

011b Vorsicht Irrtum! (Mensch)

Bibelstellen: Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM
R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Thema der Woche

Vorsicht Irrtum! Fünf Denkfehler, vor denen dich Gottes Wort ganz besonders warnt.

Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute dreht sich alles um schlechten Umgang.

Thema heute

Ich bin ein Fan von Weisheit. Warum? Weil der Weise nicht jeden Fehler selber machen muss. Er lernt aus den Fehlern und Ratschlägen anderer. Gestern ging es um die Impulse, denen wir folgen und wie das Prinzip von Saat und Ernte unser ganzes Leben inklusive der Ewigkeit prägt. Heute schauen wir uns den Einfluss anderer Menschen auf unser Leben an.

Unser Bibeltext findet sich in 1Korinther 15,33.

1Korinther 15,33: Irrt euch nicht: Schlechter Umgang verdirbt gute Sitten.

Das ist ein Sprichwort, das sich von einem Vers der athenischen Kommödiendichters Menander ableitet. Die Menschen, mit denen ich mich abgebe, die werden mich prägen.

Irrt euch nicht. Das steht da, weil ich mich irren kann. Worin besteht der Irrtum? Ich könnte denken, dass ich so willensstark und selbständig bin, dass mich niemand beeinflussen kann. Wo könnte so ein Gedanke herkommen? Wahrscheinlich direkt aus der Bibel.

Als Jünger Jesu schaue ich mir Jesus an und merke, dass er mit vielen komischen Typen Zeit verbringt. Jesu Feinde bezeichnen ihn deshalb auch als einen *Freund der Zöllner und Sünder* (Matthäus 11,19). Jesus hatte, soweit wir das sehen, keine Berührungängste. Er lässt sich genauso von Simon, dem lieblosen Pharisäer, zum Essen einladen, wie von Zachäus, dem korrupten Oberzöllner. Jesus hatte keine Berührungängste. Und weil wir dieses Muster bei Jesus sehen, deshalb könnte man zu dem Schluss kommen, dass es keine Rolle spielt, mit wem ich mich abgebe, weil ich ja Christ bin. Und genau da würde ich mich irren. Deshalb:

1Korinther 15,33: Irrt euch nicht: Schlechter Umgang verdirbt gute Sitten.

Es ist ein großer Unterschied, ob ich – wie Jesus – ab und zu mit

ungläubigen Menschen Zeit verbringe, weil die irgendwie Interesse an mir und meinem Glauben haben, mich einladen und kennenlernen wollen, oder ob ich blauäugig davon ausgehe, dass ich egal in welcher Gemeinschaft ich mich bewege als Christ irgendwie vor dem schlechten Einfluss dieser Gemeinschaft gefeit wäre. Falsch! Irrt euch nicht! Nur weil Jesus Zeit mit *Zöllnern und Sündern* verbracht hat, heißt das nicht, dass ich immun bin gegen Gruppendruck, schlechtes Gerede und falsche Vorbilder. Es gibt Leute, die können meinem Glauben und meinem Charakter erheblichen Schaden zufügen. Und deshalb warnt uns Paulus:

1Korinther 15,33: Irrt euch nicht: Schlechter Umgang verdirbt gute Sitten.

Und die Bibel geht sogar noch weiter, sie beschreibt Menschentypen, mit denen wir uns nicht abgeben sollen.

Und ganz vorne stehen die Menschen, die uns zu grober Sünde verführen wollen. *Mein Sohn, wenn Sünder dich locken, so folge ihnen nicht*, heißt es in Sprüche 1,10. Pass auf, dass du nicht Teil einer Gang wirst, die krumme Dinger dreht. Davor warnt uns Salomo. Und wie sorgt man dafür, dass das nicht passiert? Am besten lesen wir Psalm 1:

Psalm 1,1: Glücklicher Mann, der nicht folgt dem Rat der Gottlosen, den Weg der Sünder nicht betritt und nicht im Kreis der Spötter sitzt.

Wo ich merke, dass ich zur Sünde verführt werde, egal ob es sich dabei um betrügerische Machenschaften, einen One-Night-Stand (Sprüche 5.6.7!) oder ein Besäufnis handelt... dann bin ich raus.

Ich bin raus, weil ich Realist bin. Der Umgang mit Sündern tut meiner Seele in den seltensten Fällen wirklich gut. Es ist ein wenig wie bei Lot, der in Sodom wohnte und von dem es heißt:

2Petrus 2,8: der unter ihnen wohnende Gerechte quälte durch das, was er sah und hörte, Tag für Tag seine gerechte Seele mit ihren gesetzlosen Werken.

Ich muss mir das nicht antun! Und die Geschichte von Lot zeigt auch, wohin es führt. Am Ende ist meine Familie kaputt. Das will ich nicht! Ich will vorsichtig sein. Realistisch. Mich selbst nicht überschätzen. Erst folge ich dem Rat der Gottlosen, dann fange ich an, wie sie zu leben und irgendwann teile ich ihr Schicksal. Nein danke!

Vielleicht noch ein Menschentyp, von dem ich mich persönlich fernhalte. Es sind Menschen, die auf gläubig machen, es aber nicht sind. Paulus beschreibt diesen Typ so:

2Timotheus 3,5: die eine Form der Gottseligkeit haben, deren Kraft aber verleugnen. Und von diesen wende dich weg!

Sie haben eine Form von Gottesbeziehung, sind also irgendwie religiös, aber wenn es darum geht, mehr als religiös zu sein, wenn es darum geht, dass in

der Beziehung zu Gott Kraft steckt, wenn es um Themen wie Heilung, Heiligung, stellvertretendes Opfer Jesu am Kreuz zur Vergebung meiner Sünden, Wunder, messianische Prophetien oder leibhaftige Auferstehung geht, dann werden sie komisch. Es sind Wölfe in Schafspelzen. Menschen die nur so tun, als hätten sie eine Beziehung zu Gott in Wirklichkeit aber greifen sie mit ihren Lehren die Fundamente des christlichen Glaubens an. Und sie sind gefährlich, weil sie die Herzen von Gläubigen verführen (Römer 16,17.18), weil sie Glauben zerstören können (2Timotheus 2,18), weil sie ein falsches Evangelium predigen, das niemanden rettet, (2Korinther 11,4) und weil sie selbst durch ihr Vorbild, ihre Predigten und ihr Ratschläge Jungbekehrte und unbefestigte Christen dazu einladen, die Sünden zu tun, in denen sie selbst gefangen sind (2Petrus 3,13-22).

2Timotheus 3,5: die eine Form der Gottseligkeit haben, deren Kraft aber verleugnen. Und von diesen wende dich weg!

Wende dich weg! Sei ein bisschen kritischer, wen du dir auf Youtube anhörst. Schlechter Umgang verdirbt gute Sitten. Und der falsche Input kann deinen Glauben zerstören. Oder wie Jesus es sagen würde:

Matthäus 7,15: Hütet euch vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen! Inwendig aber sind sie reißende Wölfe.

Kommen wir zum Schluss. Vor welchem Denkfehler warnt dich 1Korinther 15,33? Wenn es heißt: *Schlechter Umgang verdirbt gute Sitten*, dann geht es um die Frage: Mit wem verbringe ich Zeit? Wer darf mein Denken prägen, wer darf mir zum Vorbild werden – und denk in diesem Zusammenhang auch ganz stark an Musik, Filme, Serien, überhaupt soziale Medien... und im Blick auf Menschen geht es natürlich immer auch um die Frage: Wem will ich gefallen oder imponieren?

Sei dir darüber im Klaren, dass du nicht immun gegen Sünde und sündige Einflüsse bist. Egal ob die direkt aus dem Heidentum kommen oder ob noch eine christliche Mogelpackung außen rum ist. Du bist manipulierbar. Du kannst von dem guten Weg abkommen, auf dem du heute unterwegs bist. Du bist nicht resistent gegen Verführung. Und deshalb bleib vorsichtig!

Anwendung/ Call to action

Was könntest du jetzt tun? Du könntest diese Woche eine Bestandsaufnahme machen: Auf welche Weise hole ich mir Heidentum in mein Leben? (1) Welche Musik höre ich, welche Filme, Serien schaue ich, wie sieht es mit sozialen Medien aus? Wie prägen diese Einflüsse meine Erwartungen, meinen Charakter? (2) Mit wem verbringe ich meine Zeit? Tut mir diese Gemeinschaft wirklich gut? (3) Bin ich mir bei den Predigern, die ich höre sicher, dass es sich nicht um falsche Propheten handelt?

Das war es für heute.

Wenn du sie noch nicht hast, hol dir doch meine App.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.
AMEN